

# Frank Becker schreibt Kinder- und Jugendbücher für die ganze Familie

Von: Ingo Latotzki

Letzte Aktualisierung: 14. Februar 2014, 15:04 Uhr



Der in Echt lebende Autor Frank Becker auf den Stufen vor dem Dürener Leopold Hoesch-Museum. Der 46-Jährige hat gerade sein viertes Kinder- und Jugendbuch vorgelegt. Foto: Ingo Latotzki

**DÜREN.** Eigentlich sagt man ja immer, Männer seien nicht multitasking-fähig. Dieser neudeutsche Begriff meint: Männer sind nicht in der Lage, mehrere Aufgaben gleichzeitig zu erledigen. Geht nicht. Es fehlt die Konzentration. Der Wille. Oder es fehlen die Voraussetzungen, die ein multitasking-fähiges Gehirn haben muss. Vielleicht alles zusammen.

Frank Becker ist Autor. Er schreibt Kinder und Jugend-Bücher, manchmal arbeitet er an drei Manuskripten gleichzeitig. Der Dürener scheint als Schriftsteller durchaus multitasking-fähig zu sein.

Kürzlich hat er wieder ein Buch vorgestellt: „Cora und das Haus des Flüsterns“. Cora ist die Heldin seiner Werke, sie erlebt Abenteuer, dieses Mal ist sie auf Klassenfahrt in Irland und spürt den Geheimnissen eines alten Hauses nach. Es ist die vierte Cora-Geschichte von Frank Becker, sechs sollen es noch werden, sagt er. Das erste Buch hat der hauptberufliche Autor für sein Patenkind geschrieben, veröffentlicht wurde es 2008. Da war Becker 41, aber geträumt hat er schon immer davon, einmal Schriftsteller zu sein. Ein Jahr zuvor hat er sich entschlossen, diesen Traum wahr zu machen.

Wenn eines seiner Bücher erscheint, geht es auf Lesereise. Das gehört bei Autoren heute dazu. Becker ist meist in Schulen und bindet seine Lesestunde in kleine Projekte ein. Neulich war er wieder im Dürener Rurtal-Gymnasium („Dort bin ich Stammgast“) und hatte für die Fünftklässler ein Kreuzworträtsel vorbereitet, in dem es um die Inhalte der Geschichte geht. Ein anderes Mal war er an der Anne Frank-Gesamtschule in Mariaweyer und zog mit den Schülern nachher los, um an der Rur Müll einzusammeln. In einem seiner Cora-Bücher geht es ums Thema Umweltschutz. „14 Säcke haben wir eingesammelt“, sagt Becker.

Für den Dürener „ist es wichtig, die Kinde aktiv einzubinden“, weil er weiß, dass sie eine reine Lesung aus seinen Büchern nicht lange bei der Stange halten würde. „Sie verlieren nach 20 Minuten die Konzentration“, sagt Becker, ohne das schlimm zu finden. Heute sei der Alltag der Kids oft so durchgeplant, es würde „viele hineingepackt“, so dass sie weniger Ruhe hätten. Anders als in seiner Kindheit. „Wir waren draußen“, sagt Becker, der im Grüngürtel aufgewachsen ist. Heute sehe er kaum noch Kinder auf der Straße. Hausaufgaben, Internet, Musikschule, Sport... Vielleicht in dieser, vielleicht auch in einer anderen Reihenfolge.

Alle drei Monate mailt Becker 2000 Schulen an, um wegen Lesungen anzufragen. In Huchem-Stammeln ist er häufiger, die Grundschule hat eines seiner Bücher zur Unterrichtslektüre gemacht. „Das ist wie ein kleiner Ritterschlag“, sagt Becker, der seine Bücher auch als Familienlektüre sieht, weil auch die Eltern- und Großelterngeneration vorkommt.

Im vergangenen Jahr hat er ein Buch fertiggestellt, in dem er die Lebensgeschichten alter Menschen aus dem Niederzierer Sophienhof nachzeichnet. Er nannte die Arbeit daran damals „lebendigen Geschichtsunterricht“. Ein Projekt mit älteren Menschen hat er auch jetzt wieder auf der Agenda. Er unterhält sich mit Leuten, die Reisen unternommen haben, die ihr Leben stark beeinflussten. Unter anderem geht es um einen Senior, der immer die Route 66 in den USA fahren wollte und sich irgendwann diesen Traum erfüllte.

Wie Becker die Schriftstellerei. Die er bisweilen und wie erwähnt als multitasking-fähiger Autor erledigt. Das ist kein Nachteil. Vielseitigkeit hat noch nie geschadet.

#### **Leserkommentare**